

Weltkriegen, phil. Diss., Wien, 1951, S. 116; D. Pokorný, *Die Wr. Tagespresse und ihre Einflußfaktoren im Ersten Weltkrieg 1914–18*, phil. Diss. Wien, 1950, s. Reg.; K. Paupié, *Hdb. der österr. Pressegeschichte 1848–1959*, Bd. 1, 1960, S. 153. Bd. 2, 1966, S. 170; K. A. Wien. (Lebensaft)

Mácha Karel Hynek, Schriftsteller.

\* Prag, 16. 11. 1810; † Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 6. 11. 1836. Sohn eines Graupenhändlers; verlebte seine Jugend in großer Armut und wurde nach Absolv. philosph. und jurist. Stud. in Prag (1836) Advokaturpraktikant in Leitmeritz. Obwohl M. seine ersten literar. Versuche in dt. Sprache schrieb, schloß er sich unter dem Einflusse seines Lehrers J. Jungmann (s. d.) den tschech. patriot. Studenten an und nahm am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Prag als Schriftsteller und Schauspieler am Ständ. und am Kajetaner-Theater teil. In den Z. „Večerní vyražení“ (Abendliche Unterhaltungen), „Krok“, „Jindy a nyní“ (Einst und jetzt), „Květy“ (Blüten) veröff. er außer lyr. und lyr.-ep. Gedichten auch lyr. gefärbte Prosa. Hier zeigte er den Konflikt einer starken Persönlichkeit mit der Engstirnigkeit der damaligen Ges., die Verzweiflung über die Zeitereignisse und das Gefühl der Zerrissenheit des modernen Menschen, der zwischen der Sehnsucht nach Idealen und pessimist. Skepsis schwelt. Die künstl. Wirkung M.s wird durch die Sprachmelodie und klanglich-rhythm. Struktur der Verse und durch eine Bildhaftigkeit, die sich in ungewöhnlichen Metaphern äußert, erreicht. Mit Vorliebe besuchte er Burgen und Ruinen (er stellte sie in zahlreichen Zeichnungen dar) und unternahm Fußreisen ins Riesengebirge sowie 1834 nach Venedig und Triest, welche für sein literar. Schaffen wesentlich wurden. Seine Tagebücher sind für die Erkenntnis seines Werkes von großer Bedeutung.

W.: Máj (Der Mai), 1836 ff.; Cikáni (Die Zigeuner), 1857; Spisy K. H. M. (Werke), 1845 (unvollendet), 2 Bde., 1862, 2 Bde., hrsg. von J. Vlček, 1906–07, 3 Bde., hrsg. von F. Krčma, 1928–29, 3 Bde., hrsg. von K. Janský, 1948–50, 3 Bde. (krit. Ausgabe), hrsg. von K. Dvořák, K. Janský und R. Skřetec, 1959–71; K. H. M.s ausgewählte Dichtungen, hrsg. und übers. von A. Waldau, 1962; Literar. Versuche, Manuskript, 1829.

L.: *Germanoslavica*, Jg. 4, 1936, S. 231; *Česká literatura*, Jg. 5, 1957, S. 255, Jg. 6, 1958, S. 176; *Z. für Slavistik*, Jg. 6, 1961, S. 387, Jg. 7, 1962, S. 60; K. Sabina, *Einleitung zu Spisy K. H. M.*, 1845; J. Arbes, *K. H. M.*, 1886; F. V. Krejčí, *K. H. M.*, 1907; F. Krčma, *K. H. M.*, *soupis prací o jeho životě, díle a kultu* (K. H. M., *ein Verzeichnis der Literatur über sein Leben, Werk und seinen Kult*), 1932; *M. snivec a buřič* (M., *der Träumer und Rebel*), 1936; K. H. M., 1937; K. Janský, *K. H. M.*, 1953; *Věčný M.* (Der ewige M.), 1940; *Torzo a tajemství Máchova díla*

(*Torso und Geheimnis von M.s Werk*), 1938; K. Janský, *V. Jiráč, Tajemství Křivokladu a jiné máchovské studie* (Das Geheimnis von Křivoklát und andere Stud. über M.), 1941; O. Králík, *Historie textu Máchova díla* (Geschichte des Textes von M.s Werk), 1953; *Okusy Ignaze Máchy* (Die Versuche I. M.s.), 1956; *Máj K. H. M.* (Der Mai von K. H. M.), 1956 (*Verzeichnis der Ausgaben mit Literatur über M. seit 1932*); H. Granjard, *M. et la renaissance nationale en Bohême*, 1957; *M. ve vzpomínkách současníků* (M. in den Erinnerungen seiner Zeitgenossen), 1958; *Realita slova Máchova* (Die Realität von M.s Wort), 1967; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Wurzbach; Masaryk 4; Otto 16; Rieger 4; J. Mukařovský, Kapitoly z české poetiky* (Kapitel aus der tschech. Dichtung), *Tl. 3*, 1948; *F. Vodička, Počátky krásné prózy novočeské* (Die Anfänge der neu-tschech. schönen Prosa), 1948; *ders., Cesty a cíle obrozenecké literatury* (Wege und Ziele der Literatur der nationalen Wiedergeburt), 1958; *J. Heidenreich, Vliv Mickiewiczů na českou literaturu předříznovou* (Der Einfluß von Mickiewicz auf die tschech. Literatur des Vormärz), 1930; *M. Szykowski in Polská účast na českém národním obrození* (Der Anteil Polens an der tschech. nationalen Wiedergeburt), *Tl. 3*, 1946; *K. Kostk., Česká radikální demokracie* (Tschech. radikale Demokratie), 1958; *F. X. Salda, Duše a dílo* (Seele und Werk), 1913; *Ani labut ani lůna* (Weder Schwan noch Luna), 1936; *P. Eisner, Na skále* (Am Felsen), 1945; *Pout krkonošská* (Die Reise ins Riesengebirge), 1957; *Plamen*, 1962, S. 176; *M. Jähnichen, Zwischen Döpfung und Wiederhall*, 1967. (Havel)

Machač Ladislav, Jurist und Politiker.

\* Leitomischl (Litomyšl, Böhmen), 31. 1. 1871; † ebenda, 6. 1. 1941. Stud. Jus an der Univ. Prag, 1895 Dr. jur., 1902 Advokat in Prag. Mitgl. und Repräsentant der radikalen, zuletzt der tschechoslowak. sozialist. Partei. M. verfaßte zahlreiche jurist. und polit. Artikel, die er vor allem in der Z. „Pokroková Revue“ (Fortschrittliche Revue) veröff. Er arbeitete insbesondere über die eigentumsrechtliche Stellung der Prager Burg und über die Tätigkeit des Agrarpolitikers F. Brauner (s. d.).

L.: *M. Navrátil, Almanach čl. právníků* (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930; *Masaryk 4*. (Cvetler)

Macháček Simeon Karel, Schriftsteller.

\* Prag, 10. 12. 1799; † Prag, 2. 10. 1846. Stud. Phil. an der Univ. Prag; wegen eines Artikels über die literar. Tätigkeit in Böhmen, den er ohne Zensurbewilligung in der Berliner Z. „Der Gesellschafter“ 1822 drucken ließ, polit. verdächtig, wurde er erst 1828 Gymnasialprof. in Jitschin. Seine Kritiken (vor allem Theaterkritiken), Gedichte und Übers. erschienen in den Z. „Čechoslav“, „Časopis Českého musea“ (Z. des Tschech. Mus.), „Kytka“ (Der Strauß), „Vesna“ (Der Lenz), „Jindy a nyní“ (Einst und jetzt) u. a. Musikal. Begabung sowie theoret. Kenntnisse machten M., der aus dem Dt. (Goethe, Schiller, Raupach), Latein. (Cicero, Caesar, Horaz)